

Danke an Frau Prof. Dr. Heike Martiny für ihr jahrelanges Engagement



Prof. Dr. rer. nat. Heike Martiny

Am 20. März 2018 wurde auf der Mitgliederversammlung unserer Fachgesellschaft Frau Professor Heike Martiny aus dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene nach 20-jähriger Tätigkeit als Schatzmeisterin mit großem Dank verabschiedet.

Frau Prof. Dr. Martiny studierte von 1969 – 1979 an der Universität Hamburg Biologie und wurde dort zum „Dr. rer. nat.“ promoviert.

Seit 1979 arbeitete sie kontinuierlich und mit großem Erfolg im Fachgebiet Hygiene.

Berufliche Karriere

Von 1979 – 1983 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich Krankenhausbau im Fachgebiet Hygiene an der Technischen Universität Berlin und wechselte als Akademische Rätin an das Institut für Hygiene im Fachbereich Natur- und Sozialwissenschaftliche Grundlagenmedizin und Medizinische Ökologie von 1983 – 1994 an die FU Berlin. 1991 habilitierte sie sich dort im Fach Hygiene mit der Habilitationsschrift zur Desinfektion von Wasser durch UV-Bestrahlung. 1994 bis zu ihrer Pensionierung 2014 war sie Universitäts-Professorin am Institut für Hygiene des Fachbereichs GruMed (seit 1995: Fachbereich Humanmedizin). Ab 1999 war sie Leiterin der Technischen Hygiene am FB Humanmedizin der FU Berlin und ab 2003 in der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Seit 1995 ist sie Mitglied der Desinfektionsmittelkommission der DGHM bzw. VAH, seit 1995 Obfrau des D 09 im DIN: Reinigungs-/Desinfektionsgeräte sowie Leiterin der deutschen Delegation im CEN TC 102/WG 8 und ISO TC 198/WG 13: Reinigungs- und Desinfektionsgeräte.

Ehrenamtliche Tätigkeit in der DGKH

Frau Prof. Martiny ist Gründungsmitglied der DGKH und war seit 1998 Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH). Sie übernahm als Schatzmeisterin eine schwierige Finanzlage unserer Fachgesellschaft. Dank ihrer mit Konsequenz und Geschick wahrgenommenen Schatzmeisterstätigkeit gelang es ihr innerhalb kurzer Zeit die Finanzsituation unserer Fachgesellschaft so zu stabilisieren, dass eine gesicherte Finanzlage gewährleistet werden konnte. Es war ihr als Schatzmeisterin ein entscheidendes Anliegen, dass Mittel für Forschung, für die Leitliniengruppen und Vorstandstätigkeit immer sichergestellt werden konnten. Diese erfolgreiche Tätigkeit führte darüber hinaus dazu, dass Forschungsprojekte jederzeit angestoßen werden konnten und auch die Ausrichtung unseres immer größer werdenden Kongresses kostendeckend und mit Erfolg ermöglicht werden konnte.

Auf ihre Anregung geht auch die Gründung einer Geschäftsstelle für unsere Fachgesellschaft zurück, wodurch die Vorstandstätigkeit und die organisatorischen Voraussetzungen einer immer größer werdenden Gesellschaft auf verwaltungsmäßig sichere Beine gestellt werden konnten.

Im Vorstand hat sich Frau Martiny immer für das Einmischen in die öffentliche Politik eingesetzt, um die Belange der Krankenhaushygiene im Sinne des Patientenschutzes deutlich zu machen und hierfür zu kämpfen. Sie sieht auch weiterhin für die Zukunft die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Patientenschutzes und der Krankenhaushygiene als entscheidend an, da aus ihrer Sicht Hygiene ohne politische Wahrnehmung nicht die notwendige regulative Durchschlagskraft im Sinne des Patientenschutzes entwickeln kann.

Sie hat als Schatzmeisterin mit Nachdruck die Finanzierung der Erstellung von Leitlinien als unterstützenden Wegweiser für alle Anwender im Krankenhaus unterstützt und selber mit großem Engagement unter anderem in der Sektion Reinigung und Desinfektion vorangetrieben. Darüber hinaus war es ihr ein Anliegen sich anderen Fachgesellschaften, die auf gleichen Arbeitsgebieten tätig sind, wie zum Beispiel der DGSV, anzunähern und gemeinsam nach vorne zu gehen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist ihr darüberhinaus, dass auch neben Medizinern das Fachgebiet Krankenhaushygiene und Umwelthygiene für Mikrobiologen, Chemiker, Ingenieure, Architekten attraktiv bleibt und für diese Berufsgruppen berufliche Perspektiven geboten werden können.

Frau Professor Martiny ist nicht nur eine exzellente Expertin für technische Hygiene und Desinfektion, sondern sie vertrat mit ganzem Herzen diese Anliegen und setzte sich hierbei streitbar aber auch fair und mit großem Respekt für wissenschaftliche Leistungen und menschliche Integrität im Vorstand ein. Mit ihr zu streiten war ein Vergnügen, da sie eine knallharte Diskussion führen konnte, das offene Wort liebte und dennoch immer ein menschliches Umgehen mit Respekt möglich war. Hieraus gewann die Diskussion im Vorstand und führte immer zu Lösungen.

Frau Professor Martiny hat auf eigenen Wunsch nach 20-jähriger Vorstandstätigkeit den Vorstand verlassen, wobei ihr diese Entscheidung nicht leicht fiel.

Alle Vorstandsmitglieder, die sie in ihrer jahrelangen Vorstandstätigkeit erlebt haben, vermissen sie. Sie hat mit Frau Dr. Lemm eine von ihr geförderte hervorragende Nachfolgerin als Schatzmeisterin gefunden. Die Förderung und Übergabe ihres Amtes an die nächste Generation ehrt sie zudem.

Frau Professor Martiny hat sich um die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene verdient gemacht.

Der Vorstand wünscht ihr für die vor ihr liegenden Lebensjahre viel Gesundheit, Zufriedenheit im Rückblick auf das Geschaffene und weiterhin Neugier und Streitbarkeit.

Frau Professor Martiny weiß, dass es auch ein Leben neben der Hygiene gibt und hat neben Reisen in andere Länder jetzt auch die Mongolei entdeckt. Offensichtlich hat sie jedoch auch dort Hygiene nicht ganz losgelassen, da sie dieses Land nicht nur als Reisende erlebt, sondern durch Initiative von Professor Popp auch als Dozentin für Hygiene wirkt.

Der Kontakt zu ihr wird nicht abreißen, da ihr Rat weiterhin gebraucht wird.

Prof. Dr. med. Dr. h.c. M. Exner für den Vorstand der DGKH